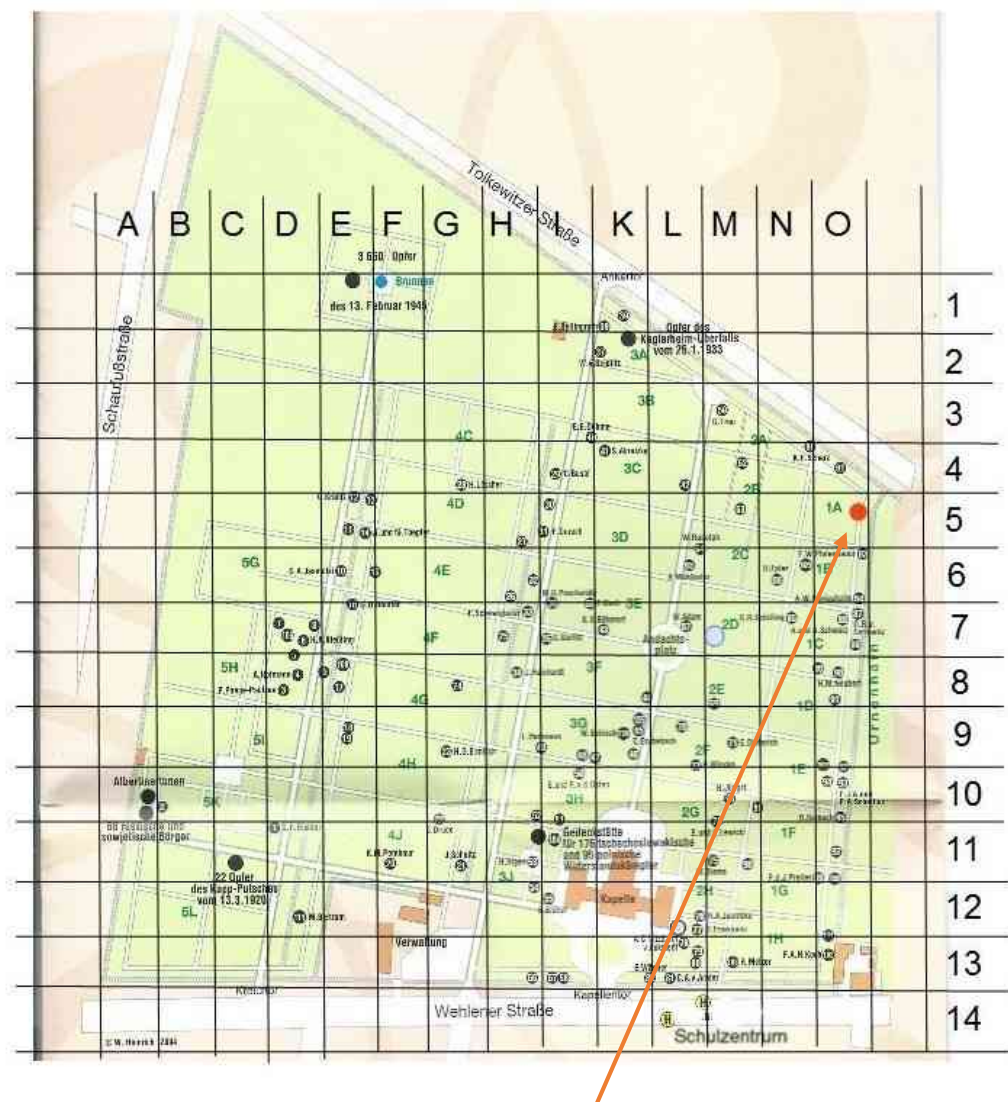


Chronologie zur Grabstätte Koettig

26. März 2017 - IPA-Mitglied Frank Nitzsche nimmt an einer öffentlichen Führung über den Johannisfriedhof Dresden-Tolkewitz teil. Bei der Führung wird durch den ehemaligen Friedhofsmeister, Herrn Kropp, auf die Grabstätte des ehemaligen „Königlich-Sächsischen Polizeipräsidenten“ Paul Koettig hingewiesen. Die Grabstätte ist völlig verwildert und nicht erkennbar.



Offensichtlich war seit langer Zeit an der im hinteren Bereich des Friedhofes gelegenen Grabstätte, die auch im Flyer zu Gräbern bekannter Persönlichkeiten nicht erfasst ist, pflegemäßig nichts unternommen worden.



Grabstätte Koettig = O 5

- 08. Mai 2017:** Frank Nitzsche holt in der Friedhofsverwaltung Informationen über „Patenschaften“ für eine Grabstelle ein. „Patenschaft“ würde eine **vertragliche Bindung** bedeuten, was nicht das angestrebte Ziel ist.
- 07. Juni 2017:** Auf der Sitzung des Verbindungsstellen-Vorstandes wird der **Beschluss** gefasst, dass unter der Regie von Frank Nitzsche Kontakte zur Friedhofsverwaltung und zum BdK Sachsen gehalten werden, um ein Engagement der IPA/des BdK (siehe „Paul-Koettig-Preis“) zur Unterstützung beim Erhalt und der Pflege der Grabstätte zu organisieren.
- 19. Juni 2017:** Dietmar Beil und Frank Nitzsche suchen die Grabstätte und die Friedhofsverwaltung auf. Vereinbaren einen Ortstermin mit der Leiterin des Friedhofes - Frau Teichmann - für den 11.07.2017.
- 11. Juli 2017:** Beim vereinbarten Ortstermin an der Grabstätte sprechen Frau Teichmann, Dietmar Beil und Frank Nitzsche ab, welche Maßnahmen als Erste notwendig

werden, um die Grabstätte „sichtbar“ zu machen. Dazu wäre ein fachmännischer Rückschnitt der Rhododendren notwendig. Es wird eine finanzielle Beteiligung der IPA-VbSt. bei entsprechendem Angebot in Aussicht gestellt.

- 02. August 2017:** Bei der Vorstandssitzung gibt Frank Nitzsche einen Zwischenbericht und gibt bekannt, dass sich der Landesvorstand des BdK bei einer telefonischen Absprache positiv zum Vorhaben geäußert und finanzielle Beteiligung mündlich zugesagt hat. Er regt an, das Vorhaben „Grabstätte Koettig“ und die „Polizei-Historische Sammlung“ als gemeinsames Vorhaben anzusehen.
- 09. August 2017:** Die Friedhofsverwaltung regt an, Paul Koettig im kommenden Jahr aktiv in die Arbeit des „Freundeskreises“ einzubeziehen und hofft auf die Unterstützung der IPA
- 15. August 2017:** Von der Friedhofsverwaltung geht das Angebot ein, für insgesamt 133,02 € den Rückschnitt der Rhododendren durch den Friedhofsgärtner einschließlich der für diese Arbeit anfallenden Nebenkosten durchzuführen.
- 23. August 2017:** Das positiv beantwortete Angebot wird der Friedhofsverwaltung und anlässlich des Grillnachmittages an den Schatzmeister zur Überweisung des Betrages übergeben.
- 25. August 2017:** Der Vorstand beschließt bei seiner Sitzung, am 04.10.2017 gemeinsam die Grabstätte aufzusuchen.
- 29. August 2017:** Frank Nitzsche gibt bei Frau Teichmann den Termin der Sitzung des Vorstandes am 04.10.2017 bekannt, sie bestätigt den Eingang des Betrages zum Einsatz des Friedhofsgärtners.
- 16. September 2017:** Anlässlich der „Langen Museumsnacht“ in der „Polizei-Historischen Sammlung“ bietet Frank Nitzsche den Besuchern Kriminalliteratur zum Kauf und einer zusätzlichen Spende für die Sammlung und die Grabstätte Koettig an. Die Literatur ist von ihm und Dieter Bratfisch gesponsert bzw. Restbestände von „150 Jahre PD Dresden“. Es wurden 1.386 Besucher gezählt und 587,00 € requiriert...
- 04. Oktober 2017:** Der Verbindungsstellen-Vorstand und als Gast Erhard Tramm vom BdK treffen sich für einen Informationsaustausch an der Grabstätte. Frau Teichmann hat sich entschuldigt. Es wird festgestellt, dass sich an der Grabstätte pflegemäßig noch nichts getan hat. Im Anschluss setzt der Vorstand seine Sitzung in der „Gaststätte Tolkewitz“ fort.
- 07. November 2017:** Schriftliche Anfrage an die Friedhofsverwaltung, ob und wann mit der avisierten Arbeit an der Grabstätte zu rechnen ist. In der Antwort vom 08.11.2017 wird mitgeteilt, dass sich die Maßnahme auf Grund anderer, dringender Arbeiten (Beseitigung von Sturmschäden) verzögert hat und nunmehr am 14. November erfolgt.
- 14. November 2017:** Von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr erfolgt der Rückschnitt der Rhododendren durch den Friedhofsgärtner, Herrn Petzold, der durch Frank Nitzsche unterstützt wird.



Danach bietet die Grabstätte eine neue Ansicht, die Grabtafeln sind wieder vom Weg aus sicht- und lesbar.



15. Februar 2018: Treffen von Frank Nitzsche und Frau Teichmann. Sie bittet um Unterstützung bei der Gestaltung des „Frühjahrs Empfang des Freundeskreises“ am 21.04.18, weil das geplante „Literaturtheater“ kurzfristig abgesagt hat. Thema der Veranstaltung: „Paul Koettig - Seine Verdienste um die Sächsische Polizei“.

20. April 2018: In der „Gaststätte Tolkewitz“ erfolgt letzte Abstimmung zwischen Frau Teichmann, Frank Nitzsche, Lutz Wodarsch und Jörg Pfeiffer zur Veranstaltung.

21. April 2018: In der Feierhalle des Johannisfriedhofs nehmen ca. 30 Personen, darunter mehrere Mitglieder der VbSt. der IPA Dresden, am „Frühjahrsempfang“ teil. Themen sind „Wer oder was ist IPA“, die „Verdienste Paul Koettigs“ und „Die Bedeutung der Daktyloskopie“, untermauert mit einer Präsentation durch Jörg Pfeiffer- Sachverständiger für Daktyloskopie und Fachbereichsleiter an der Polizei-Fachhochschule. Nach Kaffee und Kuchen bildet ein Spaziergang zur Grabstätte Paul Koettigs den Abschluss der Veranstaltung.



EKHK Pfeiffer bei seinem Vortrag über die Daktyloskopie



Wachtmeister Lutz salutiert am Grab

07. Juni 2018: Frank Nitzsche macht eine „Extraschicht“ von 2 Stunden, um Unkraut auf der linken Seite der Grabstätte zu jäten.

- 13. August 2018:** Lutz Körner (BdK) sucht mit Frank Nitzsche die Grabstätte auf, um Details fotografisch zu erfassen, in einer Bildanlage zu dokumentieren und Lösungsvorschläge zu formulieren.
- 26. September 2018:** An der Grabstätte treffen sich Frau Teichmann, 2 Mitarbeiterinnen des Denkmalschutzes, Lutz Wodarsch, Dieter Bratfisch, Frank Nitzsche und Karsten Schlinzig (BdK) zur Festlegung der Arbeiten am 09.10.18 sowie weitere Aufgaben- und Zuständigkeiten.
- 09. Oktober 2018:** Erster gemeinsamer Arbeitseinsatz zur Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 85. Todestag Paul Koettigs am 27. November. Dazu soll die Grabstätte in einen „vorzeigbaren“ Zustand versetzt werden. Zwischen 15:30 Uhr und 17:15 Uhr sind wir fleißig beim Säubern der Grabplatten, Unkraut jäten und Erde abtragen, beim Entrosten der metallenen Umrandung und Streichen mit „Scandicare“- Öl.



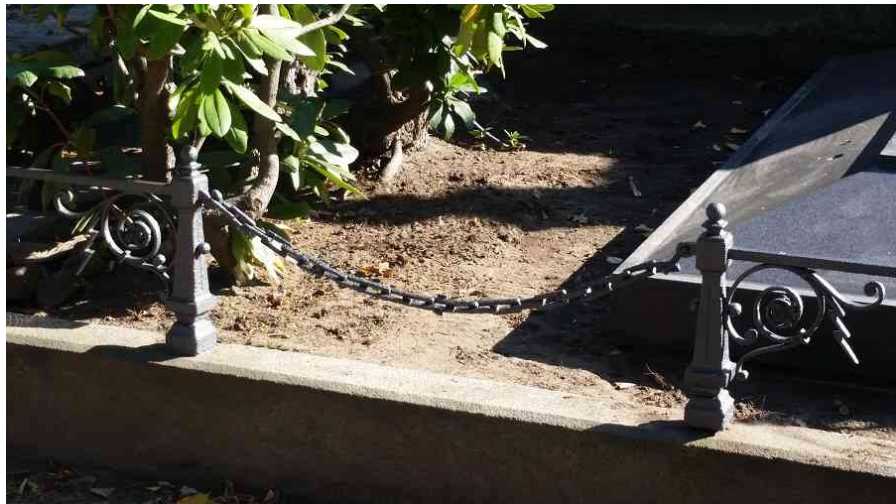
Die Grabstelle nach dem Planieren und Säubern



Der Hauptakteur Frank Nitzsche durfte auch noch dieses Foto schießen!

Nach getaner Arbeit geht es gemeinsam auf ein „kühles Getränk“ in die „Gaststätte Tolkewitz“.

11. Oktober 2018: Frank Nitzsche hatte zugesagt, dass er das Streichen der mit Öl vor behandelten Metallteile mit „Alkyton“-Rostschutz übernimmt. Sein Versprechen machte er in 3½stündiger Arbeit wahr. Das verwendete Material - Öl und Rostschutz - waren vom Amt für Denkmalschutz vorgegeben, von Dieter Bratfisch besorgt und BDK Sachsen bezahlt.



Hier die ersten Erfolge nach dem Anstrich mit Rostschutz-Farbe:



08. November 2018: Frank Nitzsche stellt mit „familiärer Unterstützung“ die „Gedenkplatte“ - eher eine Info-Tafel - an der Grabstätte auf.



Das gestaltet sich schwieriger als gedacht, weil sich die Metallhülse (muss noch mit „Alkyton“-Rostschutz gestrichen werden) wegen des darunter liegenden Gruft-Gewölbes nicht weit genug ins Erdreich eindrehen ließ. Hier muss noch etwas zur Stabilisierung getan werden...



Königlich-Sächsischer Polizeipräsident

Paul Koettig


1856 1933

Die Verbindungsstelle Dresden der
„INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION“
 und
 der Landesverband des „Bund deutscher Kriminalbeamter“
 unterstützen die Pflege und Erhaltung der Grabstätte des ehemaligen
 Königlich-Sächsischen Polizeipräsidenten
PAUL KOETTIG

Als Leiter der Dresdner Kriminalabteilung war er 1894
 Begründer des Kriminalmuseums, führte 1903 als
 Erster in Deutschland die Daktyloskopie für den
 polizeilichen Erkennungsdienst bei der Dresdner
 Kriminalpolizei ein und stellte 1905 die erste
 Diensthundestaffel auf.

Nach seinen Vorstellungen wurde 1911 die
 Sächsische Landeskriminalpolizei gegründet.





27. November 2018: Anlässlich des 85. Todestages Paul Koettigs fand eine Feierstunde an seiner Grabstätte statt. Eingeladen hatte der Vorstand der IPA Verbindungsstelle Dresden. „Gendarm Lutz“ hält eine Laudatio und enthüllte mit dem Polizeipräsidenten Horst Kretzschmar eine Infotafel. Der Landesvorsitzendes des BDK und weitere Vertreter des „BdK Landesvorstandes Sachsen“ sind ebenso zugegen wie die Friedhofsleiterin Frau Teichmann sowie ein Vertreter des Freundeskreises Johannis- und Trinitatisfriedhof und Mitglieder und Gäste der IPA-Verbindungsstelle.



Gendarm Lutz beim Verlesen der Laudatio



Die Infotafel wurde durch den aktuellen Dresdner Polizeipräsidenten Horst Kretzschmar und „Gendarm Lutz“ enthüllt und weist die Friedhofsbesucher nun auf die Verdienste Paul Koettigs hin.



Anwesend waren vor allem die Initiatoren der Erhaltung der Grabstätte der IPA Dresden



Gebinde der Verbindungsstelle Dresden und des Landesvorstandes des BDK Sachsen

Hier der Wortlaut der Laudatio:

Königlich Sächsischer Polizeipräsident Paul Friedrich Koettig

Gedenken zum 85. Todestag des Präsidenten



Geflügelte Worte in einer Laudatio sind immer wert, gesprochen zu werden.
So auch diese:

Aus der Vergangenheit führen viele Wege in die Gegenwart.

Wenn wir diese Worte beherzigen, uns der Vergangenheit und unserer Geschichte zuwenden, werden wir viele Dinge, die im Vergangenen schon Bedeutung erlangten, im Heutigen verstehen und meistern lernen.

Das wir diesen Weg gehen können, dafür danken wir auch an dieser Stelle dem IPA-Freund und Kriminalisten im Ruhestand Frank Nitzsche.

Er brachte uns alle auf den Weg, am Grabe eines großen Kriminalisten die Möglichkeit des Erinnerns aufrecht zu erhalten.

Paul-Friedrich Koettig - geboren am 14. September 1856, Schulbesuch der Kreuzschule Dresden und danach Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig.

1883 Eintritt in die Polizei als Referendar. In einer Zeit lebend, die geprägt war von Aufklärung, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Unternehmergeist und erfolgreichen Erfindungsreichtums in Sachen.

In dieser Zeit entwickelten sich allerdings auch unglaublich schnell alle Arten von Kriminalität. Deren Bekämpfung musste damit logischerweise auch Schritt halten können. Neue Methoden der Kriminalitätsbekämpfung mussten entwickelt, getestet und, möglicherweise auch gegen den Widerstand der Obrigkeit im Land oder auch im gesamten Deutschen Reich, eingeführt werden.

Unter dem Polizeipräsidenten der Königlichen Polizeidirektion Dresden, Albin Le Maistre, leistete eben dieser Paul Koettig wertvolle Arbeit bei der Modernisierung der Polizei und der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden der Kriminalistik. Seine besonders grandiose Idee im Jahre 1894 das „Dresdner Kriminalmuseum“, in Zusammenarbeit mit dem Königlichen Justizministerium, einzurichten, ist heute noch von Bedeutung. Dieses Museum wurde jahrzehntelang für das Beste seiner Art in Europa gehalten. Nicht einmal Paris und Wien, ebenfalls mit Kriminalmuseen ausgestattet, konnte Dresden den Rang ablaufen! Dieses Museum, im Volksmund „Das geheime Museum“ genannt, beherbergte alle möglichen und unmöglichen Dinge und Gegenstände, welche sich bei den zahlreichen Polizeirazzien, Ermittlungstätigkeiten und Untersuchungen von Kriminalfällen finden ließen.

So gesehen hat Paul Koettig für die damalige Polizeiausbildung einen Meilenstein gesetzt.

Als Regierungsrat und Leiter der Kriminalabteilung der Dresdner Polizei, konnte er die Idee des Museums umsetzen und bestimmte Dinge daraus erweitern.

Ein eigens eingerichtetes photographisches Labor, welches Bilder für das Verbrecheralbum herstellte, enthielt zu dieser Zeit bereits 420 Bilder.

Bis ca. 1918 stieg diese Zahl auf etwa 30 000 an. Wegen dem stetigen Steigen dieser Anzahl an Bildern leitete Koettig dann im Jahre 1910 die Ausgliederung in eine Kriminalfotothek ein. Hinzu kamen eine Steckbrieffotothek und eine Kennzeichenfotothek. Eine Diebstahlfotothek durfte im Übrigen auch nicht fehlen. Ab diesem Zeitpunkt wurde auch ein „Photographisches Museum“ hinzugefügt.

Paul Koettig erwies sich u.a. auch als grandioser Schrittmacher der Anthropometrie in Deutschland. Unter seiner Führung wurde 1903 das Fingerabdruckverfahren in Dresden als Beweismittel eingeführt. Seine Verdienste um die Kriminalistische Arbeit und seine Innovationen bei der Bekämpfung der Kriminalität führten Paul Koettig letztlich zum Titel eines Polizeipräsidenten der Königlichen Polizeidirektion Dresden. Er organisierte einen Identifizierungsdienst für das gesamte sächsische Staatsgebiet und schuf damit die erste technisch einwandfrei funktionierende daktyloskopische Landeszentrale in Deutschland. Der nach seinen Direktiven ausgestaltete Dresdner Erkennungsdienst wurde zum Vorbild für Einrichtungen dieser Art in anderen deutschen Ländern.

Nach der Abdankung des Königs und der Gründung des Freistaates Sachsen, nach nunmehr 100 Jahren, sollten an allen Führungs- und Schaltstellen neue Gesichter für eine neue Politik sorgen. Die Zeichen der Zeit, die Zeichen der gewaltigen politischen Veränderungen, gingen auch an Koettig nicht spurlos vorüber. Die Dienstwohnung in der Königlichen Polizeidirektion wurde geräumt und sein Gesundheitszustand, der zu jener Zeit nicht der beste war, trug seinen Teil mit dazu bei, dass Paul Koettig am

30. September 1919 in seinen wohlverdienten Ruhestand trat. In den Jahren nach seiner Pensionierung konnte er verfolgen, wie seine Ideen weiterentwickelt, vervollkommen und schließlich zur Allgemeingültigkeit wurden.

Er konnte mit Stolz und Würde auf die von ihm eingeleiteten Veränderungen zurückblicken. Welche Würdigung seiner Arbeit!

Paul Friedrich Koettig verstarb am 27. November 1933 in Dresden vor nunmehr 85 Jahren.

Was bleibt uns noch vom Vermächtnis eines Paul Koettig?

Dass Sachsen Glück hatte, einen wie Koettig zu haben oder Koettig Glück hatte, in Sachsen zu sein? (Nur ein Scherz: Vom wem kann man das heute noch behaupten?) Egal, für die kriminalistische Arbeit, die man braucht, um eines Täters habhaft zu werden, hat sich bis heute Nichts geändert. Fotografie und Daktyloskopie sind nach altbewährtem Vorbild anwendbar.

In diesem Sinne sind unsere Blicke zurück, der Grundstein für die Bewältigung der heutigen Aufgaben. Denn wenn wir uns der Vergangenheit zuwenden, merken wir, dass diese Welt nicht nur für unsere Vorfahren und die die jetzt Leben, geschaffen wurde. Sie wurde auch für unsere Kinder, auch für alle, die nach uns kommen werden, deren Gesichter wir niemals sehen werden, geschaffen. Für sie müssen wir diese Welt begreifen und erhalten.

26. April 2019:

Durch den Freundeskreis Trinitatis- und Johannisfriedhof wurde für heute zu einem Arbeitseinsatz eingeladen, bei dem die Bepflanzung der Grabstätte und die Aufarbeitung des Medaillons erfolgen sollt. Die Einladung war auf unserer Internetseite vermerkt, der BdK-Landesvorstand war per e-mail informiert.

Um 15:00 Uhr hatten sich vom Freundeskreis Frau Teichmann, Frau Michel und Frau Kemnitz eingefunden. Die IPA-Verbindungsstelle war durch Karin Müller, Udo Plihal und Frank Nitzsche vertreten. Dem Plan entsprechend wurde das Medaillon gesäubert und gewachst, die Grabstätte bepflanzt und die linke Grabeinfassung entrostet und mit Scandicare-Öl gestrichen.



Das frisch bepflanzen Grab nach dem Arbeitseinsatz



Friedhofsleiterin, Freundeskreis und IPA- nach getaner Arbeit

Dienstag, 18. Juni 2019:

Kontrolle der Grabstätte ergab einen inzwischen sehr gepflegten Zustand.

Frank Nitzsche nutzte den Aufenthalt an der Grabstelle für einen spontanen Arbeitseinsatz, dabei entfernte er das inzwischen nachgewachsene Unkraut und die lockerte die Erde wieder auf. Auch die Bodendecker benötigten dringend einmal Wasser. Die linke Begrenzung der metallenen Einfassung erhielt nun auch ihren Rostschutzanstrich.



Das Unkraut hatte bei Frank Nitzsche keine Chance



Der Rostschutz ist jetzt rundherum aufgetragen

Montag, 05. August 2019:

Die Friedhofsleiterin, Frau Teichmann informiert, dass durch die Firma

**Bedachungstechnik Meschwitz
Niedersedlitzer Str. 71
01257 Dresden**

die Abdeckung der Mauer **kostenlos** angefertigt und bereits montiert wurde.



Das Foto entstand bei der Besichtigung der gesponserten Handwerkerarbeit durch Frank Nitzsche, der auch gleich nochmal mit Wasser die trockene Grabstelle versorgte.

Der freundliche Spender hat sich ein Dankschreiben von der IPA-Verbindungsstelle Dresden als Initiator der Erhaltung der Grabstelle verdient.

Dienstag, 22. Oktober 2019:

Mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung demontierte Frank Nitzsche den Kettenrest von der Umfriedung der Grabstätte und übergab diese an die

**Fa. Schmiede und Stahlbau Gebr. Friedrich GmbH
041019 Dresden, Altleubnitz 2,**

von der die Kette komplettiert werden soll.

Das der IPA schriftlich vorliegende Angebot über einen Preis von 473,62 € wurde - nach Absprache im Vorstand – zunächst verworfen.

Die sieben Kettenglieder wurden daraufhin abgeholt und in der

**Kunstschmiede Detlef Wächtler
01833 Stolpen, OT Rennersdorf
Alte Hauptstraße 57**

vorgelegt. Herr Wächtler erklärte sich bereit, die notwendigen Schmiedearbeiten zur Vervollkommnung der Kette mit 16 Gliedern zu übernehmen und orientiert auf einen Preis von ca. 200,00 bis 250,00 €.

Mittwoch, 27. November 2019:

Den 86. Todestag Paul Koettigs nahmen die Mitglieder des Verbindungsstellen-Vorstandes Lutz Wodarsch, Udo Plihal und Frank Nitzsche zum Anlass, einen Blumenstrauß am Grab abzulegen. Dabei wurde festgestellt, dass das Bild der Infotafel durch Witterungseinflüsse etwas verblichen ist und im Frühjahr 2020 erneuert werden sollte. (Fotos: Udo Plihal)





Montag, 20. Januar 2020:

Nachdem am 19.12.2019 die „Hochzeit“ zwischen Kettenrest und Neufertigung in der Schmiede des Herrn Wächtler in Rennersdorf vollzogen wurde, erfolgte heute die Montage. Mit Rostschutz vorbehandelt brachte Frank Nitzsche die Kette an und stellte fest, dass trotz gleicher Anzahl an Kettengliedern keine Symmetrie vorhanden ist. Mit Genehmigung der Friedhofsverwaltung wurde deshalb die linksseitige Kette um ein Glied „gekürzt“, ist trotzdem noch unsymmetrisch, aber jetzt vollständig.





Montag, 29. Juni 2020:

Wie im Herbst 2019 festgestellt, war das Bild der Infotafel an der Grabstelle verblichen, und sollte erneuert werden. Dazu hat Dieter Bratfisch die Initiative ergriffen und bei der Fa. Krause (Druckerei-Kartonagen-Verlag) in Radebeul ein neues, licht- und wasserbeständiges Bild auf PVC-Folie drucken lassen. Die Verbindungsstelle trägt die Kosten dazu. Das Auswechseln des Bildes hat Frank Nitzsche übernommen. Ab heute ist die Erinnerungstafel wieder komplett.





September 2020:

Leider hat das Material der Gedenktafel nicht das gehalten, was es versprochen hat.... Durch die Witterung ist die Folie unter dem Glas „wellig und unansehnlich“ geworden. Bei der Fa, Sachs, Tinten- und Toner-Shop im SEC wird die gleiche Tafel deshalb auf einer PVC-Platte neu gefertigt. Sie soll, wie Werbetafeln aus gleichem Material, witterungsbeständig sein und benötigt keine Glasabdeckung. Die Kosten übernimmt noch einmal die Verbindungsstelle.

Februar 2021:

Die Grabstätte in „Winterruhe“...

